

Strasser Ferdinand, Politiker und Widerstandskämpfer. Geb. Krems (Krems an der Donau, NÖ), 3. 4. 1901; gest. Wien, 30. 9. 1942 (hingerichtet). – S. wuchs als Sohn einer kinderreichen Familie in ärm. Verhältnissen auf. Der Besuch des Gymn. war ihm nur durch zusätzl. Erwerbsarbeit mögl., ein geplantes Jusstud. scheiterte an finanziellen Voraussetzungen. 1917 trat er dem Verband jugendl. Arbeiter bei, bald darauf der Sozialdemokrat. Arbeiterpartei Österr. S. war ab 1924 im Parteisekretariat tätig, fungierte als Obmann des Arbeiterturn- und Sportver. und wurde im April 1933 Bgm.stellv. von St. Pölten. Als leitender Funktionär des Republikan. Schutzbundes flüchtete er nach den Februarkämpfen 1934 in die Tschechoslowakei und anschließend in die Sowjetunion. Inzwischen der Kommunist. Partei Österr. (KPÖ) beigetreten, wurde S. bald in deren zentrale Leitung berufen. 1937 kehrte er unter falschem Namen nach Österr. zurück, wurde kurz darauf verhaftet, kam jedoch nach der Februaramnestie 1938 frei. Nach seiner Übersiedlung nach Krems, wo er eine Anstellung als Buchhalter fand, wirkte S. als Leiter einer kommunist. Widerstandsgruppe. Er gehörte ab 1940 neben Erwin Puschmann, Franz Šebek und Hedy Urach dem illegalen Zentralkomitee der KPÖ an. Zu den Aktivitäten der Kremser Widerstandskämpfer, die in enger Verbindung zu St. Pöltener Gesinnungsgenossen standen, zählten die finanzielle Unterstützung von Angehörigen Inhaftierter und die Herstellung von Flugschriften. Im April 1941 wurde S. verhaftet und im Juni 1942 vom 2. Senat des Volksgerichtshofs wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tod verurteilt.

L.: *Widerstand und Verfolgung in NÖ 1934–45*, bearb. H. Arnberger – Ch. Mitterrutzner, 1987, s. Reg.; *Gedenken und Mahnen in Wien 1934–45*, bearb. H. Exenberger u. a., 1998, s. Reg.; W. Weinert, „Ich möchte, dass sie Euch alle immer nahe bleiben ...“, *Biografien kommunist. WiderstandskämpferInnen in Österr.*, 2005, S. 40 (m. B.); DÖW, Wien.

(Ch. Kanzler)

Strasser P. Gabriel (Mathias), OSB, Astronom und Geistlicher. Geb. Waldzell (OÖ), 13. 2. 1824; gest. Kremsmünster (OÖ), 13. 9. 1882; röm.-kath. – Sohn eines Müllers. – S. sollte ursprüngl. einen Handwerksberuf erlernen, konnte jedoch, durch einen Dorfschullehrer gefördert, 1836–44 das Stiftsgymn. Kremsmünster besuchen und trat danach in den Benediktinerorden ein. Er stud. bis 1849 in Kremsmünster und Linz Theol.; 1848 Priesterweihe. Aufgrund seiner natur-

wiss. Interessen 1849 als Adjunkt von Reslhuber (s. d.) an die Sternwarte Kremsmünster berufen, folgte er diesem nach dessen Wahl zum Abt 1860 als Astronom und schließl. 1873 als Dir. der Sternwarte nach, wobei ihm neben sämtl. Smlgg. auch das magnet.-meteorolog. Observatorium unterstellt war. 1851–78 unterrichtete S. nach Ablegung der Lehramtsprüfung überdies Physik und Mathematik am Stiftsgymn. S. befaßte sich nicht nur mit astronom., sondern auch mit meteorolog. Stud. 1878–79 veranlaßte er die Ausgestaltung der Sternwarte mit elektr. Selbstregulatoren für Temperatur, Luftdruck, Windstärke und -richtung (Anemometer und Hipp'scher Thermograph). Sein meteorolog. Datenmaterial ist in Philipp F. H. Carls „Repertorium für Experimental-Physik ...“ sowie in den „Jahrbüchern der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus“ veröff., eine Stud. über den Kremsmünsterer Temperaturverlauf, die auf 85 Jahre lang geführten Aufzeichnungen beruht, wurde 1877 in den „Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien“ publ. Über die astronom. Beobachtungen, die hauptsächl. Planeten-, Mondbahn- sowie Mars-, Kometen- und Sternschnuppenbeobachtungen umfassen, berichtete S. in verschiedenen Fachz., wobei bes. seine Marsforschungen weitreichende Beachtung fanden. Weiters sind seine 1863 im Gymn.-programm des Stifts publ. Darstellung „Kegelschnittlinien nach den wichtigsten Methoden mit Rücksicht der geschichtlichen Entwicklung“ sowie der 1877 in einer Jubiläumsschrift des Stifts veröff. Beitr. „Mittlere Oerter von 750 Fixsternen, bezogen auf das mittlere Aequinoctium 1870 ...“ hervorzuheben. 1878 wurde S. mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgez. Er war Mitgl. der Meteorolog. Ges. in Wien sowie der Astronom. Ges. in Leipzig.

Weitere W.: s. u. Guppenberger; Kellner; Poggendorff 3; Wurzbach.

L.: *Linzer Volksbl.*, 15., Sbg. Kirchenbl., 21. 9. 1882; *ADB*; *Krackowizer*; *Poggendorff* 2, 3 (m. W.); *Wurzbach* (m. W.); *Scriptores Ordinis S. Benedicti qui 1750–1880 fuerunt ...* 1881, S. 467f.; *Vjs. der Astronom. Ges.* 17, 1882, S. 237f.; *L. Guppenberger, Bibliographie des Cleus der Diözese Linz*, 1893, S. 218f. (m. W.); *A. Rabenalt*, in: *101. Jahresber. Schuljahr 1958 Öff. Gymn. der Benediktiner zu Kremsmünster*, 1958, S. 20; *A. Kellner, Profßbuch des Stiftes Kremsmünster*, 1968, S. 432f. (m. W.); *H. Haupt – P. Holl, Datenbank Österr. Astronomen*, 2000 (CD); *Biograph. Enz. dt.sprachiger Naturwiss.* 2, 2003; *A. Kraml*, in: *Jahresber. Öff. Stiftsgymn. der Benediktiner Kremsmünster 151*, 2008, S. 55; *Mitt. Hauke Fill, Kremsmünster, OÖ.*

(N. Parr)